

# Der (Bildungs-) Pioniergeist von Passugg lebt weiter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der (Bildungs-) Pioniergeist von Passugg lebt weiter!

Bei schönstem Frühlingwetter findet am 26. April 2014 in der Pension der Genossenschaft Fontana Passugg die 21. Generalversammlung statt.

Rolf Zimmermann, Vize-Präsident der Genossenschaft, eröffnet pünktlich die Generalversammlung und heisst die 19 stimmberechtigten Genossenschafter sowie vier Gäste ganz herzlich willkommen.

In seiner Begrüssung erwähnt er, dass das Jahr 2014 von der UNO zum Internationalen Jahr der Kristallographie erklärt worden sei. Beim Versand der Einladung habe man deshalb eine Briefmarke mit einem abgebildeten Kristall benutzt. «Kristalle strahlen positive Schwingungen aus und die damit freigesetzten Energien können wir alle sehr gut gebrauchen.»

Zimmermann erklärt, dass Emanuel Nay, Präsident der Genossenschaft, sich habe entschuldigen müssen und deshalb er durch die Versammlung führen bzw. diese leiten werde. Ansonsten sei aber der gesamte Vorstand vollständig anwesend.

## Statutarische Geschäfte

Die Behandlung der wichtigen Geschäfte wie Abnahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Wahl der Revisionsstelle sowie Entlastung des Vorstandes verlaufen problemlos und werden durch die Genossenschafter einstimmig angenommen bzw. verabschiedet.

Die Genossenschafter nehmen zur Kenntnis, dass die Rechnung 2013 ohne die Aufwendun-



gen des Betriebs (Pension) ausgewiesen bzw. dargestellt wurde. Grund dafür ist, dass der gastrogewerbliche Betrieb seit 2013 durch die Fontana Hotelbetriebs GmbH geführt wird.

Vorstandsmitglied Ernst Casty erwähnt, dass mit den Verantwortlichen der Fontana Hotelbetriebs GmbH ein sogenannter Gebrauchsleihe-Vertrag abgeschlossen worden sei. Die Genossenschafter seien über diesen Vertrag frühzeitig informiert worden. Mit diesem Vertrag seien die Mobilien wie auch die Immobilien der Pension zur freien Nutzung an die Fontana Hotelbetriebs GmbH übertragen worden. Der Vorteil dieses Vertrages bestehe darin, dass keine langfristigen Verpflichtungen eingegangen werden

Vize-Präsident Rolf Zimmermann leitet die Generalversammlung umsichtig und kompetent.





Aufmerksam und mit grossem Interesse verfolgen die Genossenschafter dem Versammlungsverlauf.

mussten. Sicher sei aber, dass die Liegenschaft verkauft werden müsse. Aber bis es soweit sei, dürfe das Haus unter allen Umständen nicht leer stehen. Es soll und müsse «weiterleben».

### Fachstelle Bilinguale Bildung

Andreas Janner, Co-Leiter der Fachstelle Bilinguale Bildung für Gehörlose/Hörbehinderte Graubünden FsB, gibt einen Rückblick auf das erste Jahr der Fachstelle seit deren Inbetriebnahme. Er erwähnt, dass zusammen mit Karin Huwyler, Co-Leiterin der Fachstelle, die avisierten Ziele, gemäss Projektbeschrieb hätten umgesetzt werden können. Die Angebote und Dienstleistungen der Fachstelle können und werden von den Interessierten in Anspruch genommen.



Andreas Janner, Co-Leiter der Fachstelle FsB.

Janner erwähnt, dass es im Kanton Graubünden insgesamt über 30 sogenannte aktive Familien mit hörbeeinträchtigten bzw. gehörlosen Kindern oder Jugendlichen (0 bis 20 Jahre) habe. Davon haben 16 Familien Dienstleistungen der Fachstelle in Anspruch genommen. Alle hör-

beeinträchtigten bzw. gehörlosen Kinder und Jugendlichen werden zurzeit im Kanton Graubünden integrativ geschult.

Janner informiert, dass vier Familien aus dem Kanton Graubünden und zwei Familien aus dem Kanton St. Gallen Beratungsangebote der Fachstelle in Anspruch genommen haben. Ebenfalls nehmen aktuell zwei Familien aus dem Kanton Graubünden und eine Familie aus dem Kanton St. Gallen Gebärdensprachkurse in Anspruch. Dabei sei unklar, wie die Kosten der Heimkurse finanziert bzw. durch wen sie übernommen werden sollen. Bis auf Weiteres würden die Heimkurskosten noch durch den Schweizerischen Gehörlosenbund übernommen.

In Absprache mit der Begleitgruppe der Fachstelle sei entschieden worden, dass auch Familien aus dem Kanton St. Gallen die Angebote bzw. Dienstleistungen der Fachstelle in Anspruch nehmen können. Eine weitere räumliche Ausdehnung auf andere Kantone stehe aber nicht zur Diskussion.

Janner erwähnt, dass in Schulklassen, in denen gehörlose Kinder unterrichtet würden, je die Hälfte des Schulstoffes in Lautsprache und Gebärdensprache durchgeführt werden könnten. Mit dieser strukturellen Anpassung des Schulbetriebes könne das Ziel der Bilingualität erreicht werden. Zudem werde damit erzielt, dass die hörenden Schüler mit den Gebärdensprachlektionen elegant und ohne grosse Anstrengungen die Gebärdensprache erlernen könnten.

### Angebote und Dienstleistungen

Janner informiert über die Angebote und Dienstleistungen, welche als Ergänzung und in enger Zusammenarbeit mit dem audiopädagogischen



Dienst des Heilpädagogischen Dienstes Graubünden HPD GR angeboten werden. Die Fachstelle FsB bringe die Sichtweise der Betroffenen und bilingual kommunizierenden Menschen mit Hörbehinderung ein und könne ergänzende Angebote bereit stellen.

- Beratung und Begleitung der Erziehungsberechtigten/Angehörigen
- Bilinguale Erziehung und Bildung
- Gebärdensprache & Gesprochene Sprache
- Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche
- Sensibilisierung zur Hörbehinderung
- Support der Fachpersonen
- Fortbildungsveranstaltungen
- Vernetzung von Stakeholdern

## Fazit

Janner schliesst seine Darlegungen mit dem Hinweis, dass noch sehr viel Unwissen über Alternativen und Potential von Bilingualität bei den Fachpersonen vorhanden sei. In seiner bzw. in der Arbeit der Fachstelle werde noch viel Sensibilität und Geduld notwendig sein.

Aktuell werde eine Broschüre erstellt, welche Auskunft über mögliche Bausteine der Bilingualität geben könne. Voraussichtlich werde die Broschüre im Dezember 2014 zur Verfügung stehen.

Nach einem Jahr könne festgestellt werden, dass kleine, aber dafür sichtbare Erfolge hätten erreicht werden können. Und etwas dürfe man nicht vergessen, die Fachstelle FsB sei ein schweizweit einzigartiges Pionierprojekt.

Rolf Zimmermann dankt Andreas Janner und Karin Huwyler für die geleistete Arbeit und stellt fest, dass man sehr stolz auf die neue Fachstelle sein könne. Es sei völlig normal, dass die Umsetzung mit sehr grossem Aufwand verbunden sei. Aber dieser grosse Aufwand lohne sich für die betroffenen Kinder. Es habe viel Durchhaltewillen von Andreas Janner und Karin Huwyler abverlangt. Schön sei aber, dass in diesem einzigartigen Projekt in ganz Europa der «Passugg-Geist» so richtig spürbar werde.

## Mittelbeschaffung

Eveline Meier, dipl. Fundraiserin, informiert über ihre Fundraising-Aktivitäten zugunsten der Genossenschaft Fontana Passugg und der Fachstelle FsB. Sie erwähnt, dass sie bei der Mittelbeschaffung eigentliche zwei Wege im Auge

## Begleitgruppe FsB

Eine Arbeitsgruppe begleitet die Fachstelle FsB während der dreijährigen Pilotprojektphase. Sie befasst sich regelmässig mit der Entwicklung des Pilotprojektes. Thematisch zu Traktanden passend, können punktuell weitere Experten / Fachpersonen oder Organisationen zu jeweiligen Sitzungen eingeladen werden. Die Begleitgruppe hat ihre Tätigkeit offiziell im September 2013 aufgenommen.

### Die Begleitgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Vertretung Trägerschaft, Vorsitz
- Felix Urech, Präsident Bündner Hilfsverein für Gehörlose BHV
- Vertretung Politik  
Ernst Casty, Mitglied im Grossrat Kanton Graubünden und Vorstand Genossenschaft Fontana Passugg GFP
- Vertretung Heilpädagogischer Dienst Graubünden HPD GR  
Angela Hepting, Geschäftsführung HPD GR
- Vertretung Kompetenzzentren Graubünden  
Beat Zindel, Geschäftsleitung Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik Stiftung Schulheim Chur
- Vertretung Eltern  
Ladina Caviezel, Mutter von gehörlosem Kind
- Vertretung HNO-Medizin  
Dr. Arnold Gmür, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten HNO
- Vertretung Hörgeräte-Technik  
Hanspeter Hess, Hörgeräte-Akustiker
- Vertretung Ausbildungsinstitution Heilpädagogik  
Markus Wyss, Bereichsleiter Pädagogik für Gehörlose und Schwerhörige HfH Zürich
- Experte, CO-Leitung Fachstelle FsB (mit beratender Stimme) Andreas Janner, Soziokultureller Animator
- Fachperson, Co-Leitung Fachstelle FsB (mit beratender Stimme) Karin Huwyler, Schulische Heilpädagogin und Gebärdensprach-Dolmetscherin



Eveline Meier, dipl. Fundraiserin, informiert über die erfolgreichen Spendenaufreaktionen zugunsten der Fachstelle und der Genossenschaft.



habe. Der eine Weg sei derjenige über die Institutionelle Mittelbeschaffung und der andere sei derjenige über Privatpersonen. So oder so, sei es heute schwierig an «Geld» zu kommen. Um Erfolg zu haben, müsse geschickt vorgegangen werden und alles sei mit einem grossen zeitlichen Aufwand verbunden.

Meier erwähnt, dass bei der Mittelbeschaffung für die Finanzierung des dreijährigen Projekts der Fachstelle FsB schöne Erfolge erzielt werden konnten. Dies habe sicher auch etwas mit dem Projektziel zu tun. Denn Kinder und Jugendliche stehen in der Motivationsleiter der potentiellen Geldgeber ganz oben. Diesem Umstand sei es auch zu verdanken, dass eine Stiftung mit Sitz im Fürstentum Lichtenstein der Fachstelle FsB den stolzen Betrag von 100'000 Franken, verteilt auf drei Jahre, zugesprochen habe. Mit dieser grosszügigen Spende und den anderen Spenden sei nun die Finanzierung des dreijährigen Projektes sichergestellt.

Meier erklärt, dass auch die im Rahmen des 20-Jahrjubiläums der Genossenschaft Fontana Passugg erscheinende Chronik wenn möglich mit Spenden finanziert werden soll. Bereits seien über 50 Stiftungen angeschrieben worden. Zudem seien über 150 Briefe an potentielle Privatspender vorbereitet worden.

Meier meint, dass sie sehr zuversichtlich sei, dass der Spendenaufruf für die 20-Jahr-Chronik über die Genossenschaft Fontana Passugg ein Erfolg werde.

## Chronik – 20 Jahre Genossenschaft Fontana Passugg

Ernst Casty informiert, dass mit der fachlich fundierten Aufarbeitung der 20-jährigen

Geschichte der Genossenschaft Fontana Passugg Daniel Hadorn beauftragt worden sei. In der Zwischenzeit habe er ein 72 Seiten umfassendes Manuskript verfasst. In einer zweiten Phase gelte es nun, das Manuskript einerseits inhaltlich zu prüfen und andererseits redaktionell zu überarbeiten. Geplant sei, dass im Verlaufe des Herbst 2014 mit dem Druck der Chronik begonnen werden könne.

Rolf Zimmermann schliesst den statutarischen Teil der Generalversammlung und bedankt sich für das gegenüber dem Vorstand zum Ausdruck gebrachte Vertrauen. Dies sei sehr positiv im Zusammenhang mit der Motivation und gebe Kraft für das weitere engagierte Wirken zugunsten der Genossenschaft Fontana Passugg und das erfolgreiche Erreichen der neuen Ziele.

[rr]